Wo stehst du mit deiner Kunst Kollege? (Weimar, 11-12 Nov 10)

Romy Weinhold

10)

"Wo stehst du mit deiner Kunst Kollege"? - Eine Tagung zum künstlerischen Umgang mit Ideologien im geteilten Deutschland

Dem Künstler innerhalb des Regimes der DDR widmet sich die Tagung, die am 11. und 12. November an der Bauhaus-Universität Weimar stattfindet. In Gesprächen, Vorträgen und Diskussionen werden die Spannungen und Wechselspiele zwischen Regierenden und Künstlern beleuchtet und die Verzahnung von Politik und Kunst an expliziten Beispielen aufgezeigt und diskutiert.

Im Zuge der so genannten Studentenrevolten in den 1960er und 1970er Jahren beziehen immer mehr Künstler politisch Stellung und suchen nach neuen Künstlerischen Wegen, um Politik und Kunst zu verquicken. Das 1966 in der Beuys-Klasse entstandene Bild Jörg Immendorffs Hört auf zu Malen und seine damit verbundene Forderung: »Ich wollte mit der Kunst für ein besseres Leben eintreten« werden zum Programm. Die Realisierung dieses »besseren Lebens« basiert auf den Schriften Maos, Lenins und Marx' und wird mit den Reden und Schriften Rudi Dutschkes aber auch der Frankfurter Schule proklamiert. Wie im Falle Joseph Beuys' wird die Kunst selbst zu einer Aktion ausgeweitet, die das Individuum zur Mündigkeit in einer Basisdemokratie erziehen soll.
Indem der Künstler seine Leidenschaften und Überzeugungen in sein Werk einfließen lässt, sie also an es abgibt, kann er den Betrachter, auf den sich diese Leidenschaften und Überzeugungen übertragen, emotional und letztendlich zur Aktion bewegen. Der Künstler sollte also in einer neuen sozialen Ordnung eine beratende, exekutive Rolle spielen. Die Regierenden der DDR scheinen diese Ideen eins zu eins aufzugreifen, da sie ganz im Sinne Lenins den Künstler als »Schräubchen und Rädchen« im Aufbau des Sozialismus einsetzen. Der Bitterfelder Weg und die programmatische Rede von Walter Ulbricht auf der 1. Bitterfelder Konferenz 1959 sendete die Künstler in die Betriebe zur Bewusstseinsbildung der Arbeiterschaft und letztendlich zur Erziehung der Künstler zur Sicht des Neuen, um somit die Kreation des sozialistischen neuen Menschen voranzutreiben.
Die Tagung soll der Analyse der Stellungnahme und des Umgangs der Künstler im geteilten Deutschland mit den herrschenden politischen Diskursen und

Doktrinen gewidmet werden. Es sollen ebenfalls die Spannungen und Wechselspiele zwischen Regierenden und den Künstlern beleuchtet werden. Wie gestaltet sich in den einzelnen Fällen die Verzahnung von Kunst und Politik? In diesem Zusammenhang wird ebenfalls die Frage der Positionierung des Künstlers als Künstler aufgeworfen und welche Rolle er sich selbst im Staat zuordnet.

Es referieren und diskutieren Prof. Liz Bachhuber, Maja Bajevic, Tina Bara, Christoph Engemann, Thomas Heise, Hannelore Offner, Prof. Dr. Volker Pantenburg, Andreas Siekmann, Karl-Heinz Stenz und Dr. Franziska Uhlig.

Tagungsprogramm:

Donnerstag, 11. November 2010
Ort: Audimax der Universitätsbibliothek, Steubenstraße 6/8

9.30 Uhr
Eröffnung durch Frau Jun.-Prof. Dr. Andrea Dreyer

10-12 Uhr
Maja Bajevic im Gespräch mit Liz Bachhuber
Avanti popolo

14-18 Uhr
Tina Bara und Thomas Heise im Gespräch mit Prof. Dr. Volker Pantenburg mit anschließender Vorführung des Filmes »Eisenzeit«
Gegenwelten

20-22 Uhr Andreas Siekmann im Gespräch mit Christoph Engemann
Faustpfand, Treuhand und die unsichtbare Hand (2005–2008)

Freitag, 12. November 2010
Ort: Mensa am Park, Raum 201, Marienstraße 15 b

14-14.45 Uhr
Dr. Franziska Uhlig
Stelzmann, Ruckhaberle & Co. Wie DDR-Kunst(politik) in die Gründung der Freien Klasse, UdK Berlin involviert

14.45-15 Uhr: Diskussion

15-15.45 Uhr
Hannelore Offner
Bildende Künstler im Visier. Das MfS und seine Verflechtungen mit Kunst-und Kulturinstitutionen

15.45-16 Uhr: Diskussion

16.30-17.15 Uhr

Karl Heinz Stenz
Agitation als Lehrmodel. Die politische Filmpraxis im Dienste der APO an der Westberliner Filmakademie und daraus resultierende filmkulturelle Neuerungen

17.15-17.30 Uhr: Diskussion

20 Uhr im Audimax der Universitätsbibliothek, Steubenstraße 6/8
Filmprojektion »Material« von Thomas Heise

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Für Rückfragen steht Ihnen gern Constanze Fritzsch, Fakultät Gestaltung, zur Verfügung.

Constanze Fritzsch
Bauhaus-Universität Weimar
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Fakultät Gestaltung
Geschwister-Scholl-Straße 7
99423 Weimar
Tel.: +49 (0) 36 43 / 58 33 11
E-Mail: constanze.fritzsch@uni-weimar.de

Quellennachweis:
CONF: Wo stehst du mit deiner Kunst Kollege? (Weimar, 11-12 Nov 10). In: ArtHist.net, 04.11.2010. Letzter Zugriff 05.08.2025. <https://arthist.net/archive/33190>.